

Annelien Van Wauwe

Publikation: **Yoga Journal**

Datum: **November/Dezember 2021**



Klang und Körper

Sie sind wieder da und waren nie weg: Auch wenn der Live-Zugang zu ihrer Kunst über Monate beschränkt war, beweisen drei Stars aus klassischer Musik und Jazz einen langen Atem – und dabei hilft ihnen: Yoga!

TEXT: CHRISTINA RAFTERY

FOTOS: JOËLLE VAN AUTREVE (1), JENNIFER ADLER (2), MIKE MEYER (3)

ANNELIEN VAN WAUWE KLARINETTISTIN

„Das Publikum merkt, wenn man etwas geschehen lässt“: So intensiv, wie die Klarinetistin Annelien van Wauwe beim Spielen mit ihrem Instrument verschmilzt, so natürlich und humorvoll wirkt sie sowohl auf der Bühne als auch im Gespräch mit YOGA JOURNAL. Dabei ist die 34-jährige Belgierin ein großer Star der klassischen Musik: 2020 mit dem Opus Klassik als „Nachwuchskünstlerin des Jahres“ sowie mit vielen anderen wichtigen Preisen ausgezeichnet, übernimmt sie als herausragende Virtuosa nicht nur bedeutende Soloparts mit großen Orchestern. Weiterhin ist sie Dozentin an Musikhochschulen, unter anderem in Den Haag, Antwerpen und Madrid, und leitet ein Kammermusikensemble mit zwölf Mitgliedern. Wenn sie davon erzählt, wie sie „einfach mit sehr guten Freunden spielt“, wie alle „ganz bei sich bleiben, um miteinander klingen zu können“, vermittelt sie vor allem eines: Leichtigkeit.

Diese Haltung unterstützt van Wauwe auch auf der Matte: „Yoga hilft mir, Ruhe zu finden und auch nicht Geplantes zuzulassen.“ Das gelte vor allem für das Üben: „Wenn ich über Monate ein neues Stück lerne, kann ich akzeptieren, dass ich tagelang vermeintlich nicht weit komme. Sowohl in der Musik als auch im Yoga geht es ja oft um Perfektion und den Druck, eine bestimmte Form erreichen zu müssen. Kreativität lässt sich aber nicht pushen. Erst wenn Raum geschaffen ist und es einem gut geht, kann man sie übertragen. Dazu braucht es Vertrauen, dass es irgendwann so weit ist, und dass Fehler auf dem Weg kein Drama sind.“ Harte Auslese-Verfahren, Wettbewerbe und lange Übungsabschnitte seien unvermeidliche Bestandteile einer Klassik-Karriere, aber mit Yoga „lassen sich auch so viele andere Dinge im Leben sehen und wertschätzen.“

Als Absolventin einer 100-Stunden-Yogalehrerinnenausbildung träumt sie von einem eigenen „Flow for Musicians“, in dem nicht nur die Stärkung und Flexibilität von Handgelenken und Fingern eine direkte Rolle für die Kunstspiele, sondern auch die Atmung. Das Blasinstrument sei als Verlängerung des



Bereitet das erste auf Yoga basierende Klarinettenkonzert vor: Der belgische Klassik-Star Annelien van Wauwe

„Meine größten Inspirationen passieren in Shavasana.“

Körpers zu sehen, verbunden durch gezielte Zwerchfellatmung: „Blätern ist oft nicht bewusst, wie oft sie auch zwischen den Tönen Luft holen. Es gibt Möglichkeiten, das sparsamer zu gestalten, damit der Körper auf der Bühne ruhig bleibt und nicht nach fünf Minuten überlastet.“ Entsprechende Tipps nicht nur für Klarinetten*innen gibt sie auf YouTube mit ihrer Asana-Reihe „Wauw! Warm-up by Annelien van Wauwe“, auf ihren Meisterkursen setzt sie Yogalehrende ein, und auch künstlerisch schlägt sie aktuell spannende Brücken. Ihre Erfahrungen mit Mantra setzt sie in Zusammenarbeit mit dem Antwerpener Komponisten Wim Henderickx in einem ziemlich einzigartigen neuen Werk um: dem auf Atem und Meditation basierenden Klarinettenkonzert „Sutra“ – eine, so van Wauwe, „Erzählung über Yoga“.

In den vier Sätzen „Pranayama: der Atem des Lebens“, „Dhyana: Meditation“, „Dharana: Konzentration des Geistes“ und „Samadhi: intensive spirituelle Vereinigung“ wechseln Klassik und Elektronik, auch Licht werde bei den Aufführungen eine große Rolle spielen. „Energische“ Passagen wechseln mit atmosphärischen

Abschnitten, dazwischen hört man das Orchester als Einheit atmen. „Sicher nicht das, was man sonst im Konzertsaal erwartet“, verspricht van Wauwe. Ob das Publikum mitüben kann? Das bleibe abzuwarten, lacht die Klarinetistin, „da bräuchten wir eine andere Kleiderordnung im Saal.“

Die Weltpremiere ist für den Frühling 2022 in Glasgow mit dem BBC Scottish Symphony Orchestra geplant. Mitte November erscheint bereits eine CD-Einspielung mit der NDR Radiophilharmonie Hannover, kombiniert mit van Wauwens „Herzstück“, Mozarts Klarinettenkonzert.

Mantras in einem durch und durch westlich geprägten Repertoire, dazu die Betonung auf Atem und Bewegung: „Es gibt zwar viele klassische Musiker, die Yoga üben, aber in die Stücke ist es noch nicht eingeflossen“, so Pionierin van Wauwe, die selbst allerdings am liebsten in Stille praktiziert. „Es gibt zwar Klassik, die sich zum Üben eignet, zum Beispiel von Arvo Pärt, aber meine größten Inspirationen passieren in Shavasana. Das heißt aber nicht, dass die Musik nicht immer weiter in mir klingt.“